

# Das ganze Leben passt in drei Gepäckstücke

Lüdenscheider Ehepaar will Quechua-Indianern in Peru helfen. Im Sommer beginnt ihre Arbeit im Missionskrankenhaus „Diospi Suyana“

Von Bettina Görlitzer



Dr. Birgit Bardy-Zaspel und Jörg Bardy gehen mit freudiger Erwartung und Gottvertrauen an das Abenteuer Peru heran. ■ Foto: Görlitzer

**LÜDENSCHIED** ■ Zwei Koffer und ein Handgepäckstück – mehr werden Dr. Birgit Bardy-Zaspel und Jörg Bardy nicht mitnehmen, wenn sie in einigen Wochen in den Flieger steigen. Dabei gehen sie keineswegs auf eine Urlaubsreise. Das Lüdenscheider Ehepaar, das Mitglied in der freien evangelischen Gemeinde ist, wird fast sein gesamtes Hab und Gut auf diese drei Gepäckstücke beschränken, die Zelte in Lüdenscheid und Umgebung völlig abbrechen, um im Missionskrankenhaus „Diospi Suyana“ in Peru zu arbeiten, zunächst für vier Jahre. Es liegt mitten in den Anden in der Stadt Curahuasi in der Region Apurímac.

Die Ärztin und der Physiotherapeut wollten „schon immer“, Menschen in einem armen Land helfen und Missionsarbeit leisten, denn beide sind gläubige Christen. Bei der Suche nach einem geeigneten Ziel haben sie in Ecuador den Chirurgen Dr. Klaus John und seine Frau, Kinderärztin Dr. Martina John, kennen gelernt. Von deren Plänen, ein Missionskrankenhaus für die Quechua-Indianer in Peru aufzubauen, waren Bardys sofort angetan. Erst haben sie nur Spenden für das Projekt gesammelt, aber irgendwann reifte die Entscheidung: „Das ist das Richtige für uns.“ 2005 waren sie vier Wochen in Peru und haben sich das Leben der notleidenden Indianer angesehen. Die Bardys benennen Statistiken, nach denen 82,5 Prozent der Quechuas in Peru unter der Armutsgrenze leben, sie machen aber 50 Prozent der Bevölkerung in

dem Andenstaat aus. „Die Indianer werden als Menschen dritter Klasse behandelt“, erzählt Birgit Bardy. Das gelte auch für die medizinische Versorgung. In ländlichen Gebieten gebe es kaum Ärzte und für weite Wege in die nächstgelegenen großen Städte fehlten den meisten die finanziellen Mittel. Vermeintlich harmlose Erkrankungen haben oft schwere Folgen, weil sie nicht oder nur unzureichend behandelt werden. Die Säuglingssterblichkeit liege bei 60 Prozent. Alles das ist Motivation für die Bardys, ihr fachliches Wissen in Curahuasi zu investieren.

Bei der Grundsteinlegung für „Diospi Suyana“ waren sie dabei – 3000 Menschen feierten. Die Klinik wird 30 Betten, eine Ambulanz sowie OP- und Intensivbereich haben. Im Einzugsgebiet des Krankenhauses leben insge-

samt rund 750 000 Quechua-Indianer.

Wieder zu Hause haben Birgit und Jörg Bardy begonnen, sich um Sponsoren zu kümmern. Denn genau wie das Krankenhaus, das im August seinen Betrieb aufnehmen soll, sich ausschließlich aus Spendenmitteln finanzieren, müssen sich auch die Mitarbeiter darum kümmern, dass ihre Tätigkeit beispielsweise durch Partnerschaften gedeckt wird. Organisatorisch unterstützt werden sie von der Vereinigten Deutschen Missionshilfe. Dort gehen die Spenden ein und es gibt Spendenquittungen.

Inzwischen haben Jörg Bardy und Dr. Birgit Bardy-Zaspel ihre unbefristeten Arbeitsverträge gekündigt und sind dabei, ihren Haushalt aufzulösen. Wenn sich keine Verzögerungen ergeben, sitzen sie mit ihren drei Ge-

päckstücken am 18. Juli im Flieger nach Peru. Wenn sie dort ankommen, heißt es erst einmal Sprachen lernen – sowohl in der Landessprache Spanisch als auch in Quechua möchten sie sich verständigen können. Außerdem müssen sie sich selbst um eine Unterkunft kümmern und sich wahrscheinlich eins der nach europäischen

Maßstäben primitiven Häuser renovieren. Viele haben nicht einmal fließend Wasser und Strom.

Bei aller Aufbruchstimmung fällt es aber auch schwer, alles zurückzulassen – Freunde und Verwandte für eine lange Zeit nicht zu sehen, fast das gesamte Hab und Gut aufzugeben und mit wenig in einem Land anzufangen, in dem viele noch weniger haben. Die Kraft dafür ziehen sie aus ihrem Glauben: „Wir vertrauen auf Gott“, sagt Jörg Bardy mit Überzeugung.

Wer die Bardys unterstützen möchte, kann Spenden unter dem Verwendungszweck „Für Ehepaar Bardy/188“ überweisen an die Vereinigte Deutsche Missionshilfe, Kontonummer 12 577 600 bei der Volksbank Bassum, BLZ 291 676 24. Weitere Infos bei den Bardys unter Tel. 0178 / 48 48 623